

Mittwoch, 24. Januar 2018, 19:30 Uhr

Veranstaltung

Nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben ist ...

Eine Veranstaltung vom Verein:

„Gedenkort Fontanepromenade 15 e.V.“

c/o Nachbarschaftshaus Urbanstrasse
Urbanstr. 21, 10961 Berlin-Kreuzberg
Kontakt: Lothar Eberhardt

Mail: lebgut07@yahoo.de

Tel.: 0176 - 420 32 610

Web: www.schikanepromenade.de

www.wem-gehoert-kreuzberg.de/index.php/gedenkort-fontanepromenade-15

www.facebook.com/GedenkortFontanepromenade

**In Zusammenarbeit mit der Wilhelm Liebknecht
und Namik Kemal Bibliothek FHXB**

Fotos:

kappa photo

Mittwoch, 24. Januar 2018

19:30 Uhr in der **Wilhelm Liebknecht und Namik Kemal Bibliothek**

Adalbertstraße 2, 10999 Berlin - Kreuzberg (U1/U8 Kottbusser Tor)

„Nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben ist ...“

Gesungene Poesie

Ein Lied-Programm von **Zhenja Oks** (Odessa, Berlin) mit Lyrik von **Paul Celan**, geboren 1920 in Czernowitz, Bukowina, Zwangsarbeit in Ghettos und Arbeitslagern, Büchner-Preistäger 1960, Übersetzer, lebte ab 1947 in Paris, wo er sich 1970 das Leben nahm.

Zhenja Oks ist Musiker aus Leidenschaft. In seiner Jugend galt seine ganze Aufmerksamkeit der bildenden Kunst.

Als Musiker schöpft **Zhenja Oks** in seinen Vertonungen aus Werken von Autor*innen verschiedenster kultureller Hintergründe und politischer Epochen. Zur heutigen lauten und hektischen Ellenbogenzeit bilden seine sensiblen und tief sinnigen Kompositionen und seine wortgewaltigen Ton-Bilder einen gewollten Gegensatz. Programmabhängig lässt er sich von Künstlerkolleg*innen unterstützen.

Wortstarken Vergessenen genauso wie besser bekannten Autor*innen gilt seit Jahren sein Mühen. Dazu gehören die Kreuzberger Maler-Poeten um Günter Bruno Fuchs, die Dichterinnen Gertrud Kolmar und Else Lasker-Schüler sowie Ossip Mandelstam und Marina Zwetajewa, die er in seinen poetischen musikalischen Lebenspanoramen erklingen lässt. Sein Genre ist der osteuropäischen Tradition der „gesungenen Poesie“ zuzuordnen.

Mit seinem Paul Celan-Programm bringt er mit Gitarre und anderen Instrumenten einen bekannten Lyriker zu Gehör, der die Zwangsarbeit in der Nazi-Zeit überlebte, den aber die Deportation und Vernichtung seiner Eltern sein Leben lang beschäftigte, was Eingang in seine Lyrik fand.

Einführung:

Dr. Susanne Willems (Gedenkort Fontanepromenade 15 e.V.) ist Historikerin und Buchautorin: *Der entsiedelte Jude* zu Albert Speers Wohnungsmarktpolitik für den Berliner Hauptstadtbau (Edition Hentrich 2002, Das Neue Berlin 2018) und *Auschwitz* zur Geschichte des Vernichtungslagers (edition ost 2015, 2017).



**Der Gedenkort Fontanepromenade 15,
Berlin-Kreuzberg**

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat Mitte Dezember 2017 den Gedenkort Fontanepromenade 15 e.V. in die Lage versetzt, den Gedenkort ab 2018 als eine Zusammenarbeit mit der Stiftung Topographie des Terrors an diesem Ort zu verwirklichen.



Unterstützt von:

NaturFreunde Berlin, Berliner VVN-BdA, Stadtteilinitiative Wem gehört Kreuzberg, Nachbarschaftshaus Urbanstrasse e.V., Franz Künstler Verein e.V.

